



Rubrik 4.1

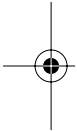
liche Reaktionen zur Bekämpfung von Konflikten und deren Ursachen im Rahmen von Hilfseinsätzen und so genannten humanitären Einsätzen wie jenen der Vereinten Nationen betrachtet. Schließlich wird in einem Kapitel die Rolle der Medien dargestellt, die das Bild aktueller Kriege und Konflikte transportieren und so die Wahrnehmung beeinflussen, dabei aber wirtschaftlichen Faktoren sowie Inszenierung, Desinformation und Zensur unterworfen sind. STH

Gyger, Marianne

Im Spannungsfeld zwischen Großmächten und Untergrundbewegung: Die Polnische Exilregierung in London während des Zweiten Weltkrieges. Bemühungen der Polnischen Exilregierung um die Erhaltung demokratischer Strukturen im Nachkriegs-Polen. Vom Abbruch polnisch-sowjetischer Beziehungen im Sommer 1943 bis zu den Folgen der Jaltakonferenz 1945

Nordhausen: Verlag Traugott Bautz GmbH 2004 (Berner Forschungen zur Neuesten Allgemeinen und Schweizer Geschichte 2); 188 S.; 30,- €; ISBN 3-88309-244-4; ZPol-Nr. 28660

Geschichtswiss. Examensarbeit Bern; Gutachterin: M. Cattaruzza. – Die Existenz einer polnischen Exilregierung in London während des Zweiten Weltkrieges ist in Deutschland bisher eher historischen Insidern bekannt. Gyger widmet sich der Geschichte dieser Exilregierung, des polnischen Untergrundstaates und der so genannten Heimatarmee (Armia Krajowa). Sie bietet eine Überblicksdarstellung, die nicht in die Details geht. Die Autorin greift ganz überwiegend auf Quellen zurück, die in gedruckter Form zugänglich sind, ohne auf polnischsprachige Publikationen oder Dokumente einzugehen. Eine solche Arbeit ohne hinreichende Sprachkenntnisse anzugehen, erscheint etwas gewagt. Dennoch gelingt es Gyger, das schwierige Verhältnis des polnischen Untergrundes zu den Russen, die gewissermaßen Gegner und Verbündete zugleich waren, in groben Linien vorzustellen. So ist das Buch durchaus als Einführung in die hochinteressante Materie geeignet. LA



Howard, Michael

Kurze Geschichte des Ersten Weltkrieges. Aus dem Englischen von Helmut Reuter

München/Zürich: Piper 2005; 208 S.; kart., 8,- €; ISBN 3-492-24574-9; ZPol-Nr. 28557

Taschenbuchausgabe des 2004 im selben Verlag erschienenen Titels (siehe ZPol 3/04: 1.144; ZPol-Nr. 24113). RED

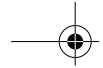
Janssen, Dieter / Quante, Michael (Hrsg.)

Gerechter Krieg. Ideengeschichtliche, rechtsphilosophische und ethische Beiträge

Paderborn: mentis Verlag 2005 (ethica); 202 S.; kart., 32,- €; ISBN 3-89785-304-3; ZPol-Nr. 24378

„Nach fast einem halben Jahrhundert Abwesenheit ist er zurückgekehrt in die deutsche Realität: in das deutsche Bewusstsein, die deutschen Medien und vor allem auch die deutsche Politik.“ (7) Aus diesem Anlass untersuchen die Autoren Konzeptionen des gerechten Kriegs, um sie auf deren Aktualität zu überprüfen. Neben ideengeschichtlichen Abrissen und juristischen Debatten finden sich auch empirische Untersuchungen von Konflikten der jüngsten Vergangenheit. „Dass der Krieg als Phänomen im Zusammenleben der Völker vollständig verschwindet, ist eine schöne, aber keine realistische Vorstellung. Die radikal pazifistische Ablehnung jeder Anwendung von Gewalt und damit





ZPol-Bibliografie 2/06

auch kriegerischer Mittel verliert ihre ethische Reinheit spätestens dann, wenn es um die Frage nach der Nothilfe geht. Ist es wirklich ethisch richtig, unschuldigen Opfern von Aggression und massiven Menschenrechtsverletzungen keinen Beistand, letztlich auch militärischen, zu leisten?“ (9) Gewalt, so die meisten Autoren der Beiträge, ist nicht schwarz oder weiß; es geht ihnen vielmehr darum, die Grauzonen auszuloten und nach den ethischen, juristischen und pragmatischen Bedingungen zu fragen, unter denen Gewaltanwendung gerechtfertigt werden könnte. Dass neben prinzipiellen Fragen auch die Dimension der Folgenabschätzung thematisiert wird, gehört sicherlich zu den Stärken des Bandes. ML

Jones, Adam (Hrsg.)

Völkermord, Kriegsverbrechen und der Westen

Berlin: Parthas 2005; 534 S.; hardc., 38,- €; ISBN 3-86601-390-6; ZPol-Nr. 27018

Der Schandfleck der Scheinheiligkeit sei in vielen Demokratien zu finden, schreibt Jones, Professor für Internationale Studien in Mexiko City und zurzeit Associate Research Fellow an der Yale University. Die Scheinheiligkeit bestehe darin, den eigenen Bürgern ein relativ großes Maß an Freiheit und die relative Abwesenheit nackter staatlicher Gewalt zu gewähren, sich aber jenseits der eigenen Grenzen an grauenhaften Taten zu beteiligen oder diese in die Wege zu leiten. Intention dieses Bandes sei, die mit dieser Scheinheiligkeit einhergehende „Kultur der Straflosigkeit“ (23) zumindest zu einem kleinen Teil zu untergraben. Die Versicherungen des Westens, seine Handlungen seien moralisch gerechtfertigt und von der Kritik auszunehmen, seien skeptisch zu beurteilen – die westlichen Staaten seien ebenso unter das moralische Mikroskop zu stellen wie „die anderen“. Jones betont, dass in der Analyse eine möglichst konstruktive Betrachtungsweise angestrebt sei. Das Ziel ist, das Verüben von Kriegsverbrechen und Völkermord aufzuklären und ohne Ausnahme zu delegitimieren. Die Beiträge umfassen das gesamte letzte Jahrhundert und beginnen mit dem Herero-Völkermord durch deutsche Siedler und Soldaten. Bereits im zweiten Beitrag wird dann darauf hingewiesen, dass nicht einmal immer die Gruppen der eigenen Bevölkerung eines demokratischen Staates geschützt sind: In den so genannten Heimschulen in den USA und in Kanada wurden bis vor 20 Jahren indianische Kinder nicht nur zwangsweise ihren Familien und ihrer Kultur entfremdet, sondern durch Mangelernährung und die bewusste Ausbreitung von Infektionskrankheiten dem Tod preisgegeben. Die Chronik endet in diesem beeindruckenden Band, in dem sich die Autoren ausschließlich am Maßstab der unteilbaren Menschenrechte orientieren, mit dem Angriff der USA auf Afghanistan nach dem 11. September 2001. Dieser erscheint als ein Beispiel dafür, wie hinter vorgeschobenen Gründen ganz andere, machtpolitische Pläne verfolgt werden, in denen das Leben von Menschen keine Bedeutung besitzt. NW

Karner, Stefan / Stelzl-Marx, Barbara (Hrsg.)

Die Rote Armee in Österreich. Sowjetische Besatzung 1945-1955. Beiträge

München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag 2005 (Veröffentlichungen des Ludwig Boltzmann-Instituts für Kriegsfolgen-Forschung. Sonderband 4), 2., durchges. Aufl.; 888 S.; geb., 24,80 €; ISBN 3-486-57900-2; ZPol-Nr. 28308

